

Disconto-Gesellschaft

in Berlin.

Goldmark- Eröffnungs-Bilanz

für den 1. Januar 1924.



Von Filiale Hamburg DB

am 1. Nov. 1961

dem Historischen Archiv der
Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellt.

Goldmark-Eröffnungs-Bilanz

der Direction der Disconto-Gesellschaft

für den 1. Januar 1924

und

Gemeinschaftliche Goldmark-Eröffnungs-Bilanz

der Direction der Disconto-Gesellschaft,

der Norddeutschen Bank in Hamburg

und des

A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln

für den 1. Januar 1924

Aktiva. **Goldmark-Eröffnungs-Bilanz**

| | Goldmark | |
|---|--------------------|-----------|
| Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken | 10 551 161 | 59 |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 7 495 617 | 98 |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | 74 336 236 | 70 |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | — | — |
| Vorschüsse auf Waren und Warenvershiffungen | 6 807 490 | 58 |
| Eigene Wertpapiere | 4 830 558 | 13 |
| Konsortial-Beteiligungen | 20 526 359 | 68 |
| Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg | 12 000 000 | — |
| Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. | 25 000 000 | — |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 22 807 755 | — |
| Schuldner in laufender Rechnung | 74 467 477 | 29 |
| Außerdem Aval- und Bürgschaftsschuldner G-M 7 776 367,87 | | |
| Einrichtung | 1 | — |
| Bankgebäude | 30 000 000 | — |
| Sonstige Liegenschaften | 3 280 000 | — |
| Ehemaliges Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Berlin (im März 1924 verkauft) | 7 500 000 | — |
| | 299 602 657 | 95 |

Berlin, den

Die Geschäftsinhaber

Dr. Salomonsohn. Dr. Russell.
Mosler. Schlieper.

für den 1. Januar 1924.

Passiva.

| | Goldmark | |
|---|--------------------|-----------|
| Kommandit-Kapital | 100 000 000 | — |
| Allgemeine (gesetzliche) Reserve | 34 000 000 | — |
| Gläubiger | 163 352 269 | 87 |
| Akzente | 250 388 | 08 |
| Außerdem | | |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen G-M 7 776 367,87 | | |
| Wohlfahrtsfonds für die Angestellten | 2 000 000 | — |
| | 299 602 657 | 95 |

3. Dezember 1924.

der Disconto-Gesellschaft.

Urbig. Solmssen.
Th. Frank. Boner.

Bericht

der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats
der Disconto-Gesellschaft, Berlin,
über die Goldmark-Eröffnungsbilanz und den Umstellungshergang.

I.

Bei der Aufstellung der Goldmark-Eröffnungsbilanz für den 1. Januar 1924 sind die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 und der dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen, überall beachtet worden. Die Wertansätze der Vermögensgegenstände überschreiten nirgends den Wert, der ihnen am 1. Januar 1924 beizulegen war. Den seit dem 1. Januar 1924 eingetretenen Kursrückgängen ist überall Rechnung getragen worden. Auch sonst ist bei der Bewertung der Vermögensgegenstände von den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ausgegangen worden.

Im einzelnen sei bemerkt:

Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken, ebenso

Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen und Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen

entsprechen den Buchwerten unserer Bilanz vom 31. Dezember 1923. Sowohl hierbei, wie bei der Umstellung der anderen Bilanzposten ist stets eine Billion Papiermark und eine Rentenmark je mit einer Goldmark eingesetzt worden.

Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen.

Bei der Umrechnung der fremden Währungen in die Goldmark sind die amtlichen Wechselkurse der Berliner Börse nirgends überschritten worden.

Eigene Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen, sowie

Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen

sind unter Zugrundelegung der amtlichen Kursnotierungen oder bei unnotierten Werten der seinerzeitigen Marktpreise eingestellt. Der Anschaffungs-

preis ist nirgends überschritten. Den inzwischen eingetretenen Preisrückgängen ist bei der Bilanzaufstellung ebenfalls Rechnung getragen.

Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.

Die Wertansätze dieser Beteiligungen entsprechen dem neuen Goldmark-Kapital, das bei der Umstellung sich für diese Gesellschaften ergeben hat.

Schuldner und Gläubiger in laufender Rechnung.

Der Mehrwert gegen die Bilanzziffern vom 31. Dezember 1923 wird bedingt durch die Umrechnung der fremden Währungen, die auch hier in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften erfolgt ist, und durch die durch die Zeitverhältnisse gebotene anderweite Festsetzung der Rückstellungen.

Einrichtung.

Dieselbe ist mit 1,— G-M bewertet.

Bankgebäude.

Die Gesamtheit unserer Bankgebäude in Berlin und an 77 anderen Plätzen steht mit 30 000 000 G-M unter dem Anschaffungspreise und erheblich unter dem Wiederbeschaffungspreise zu Buche, ebenso die

Sonstigen Liegenschaften.

Das frühere Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin ist von uns im März 1924 veräußert worden. Der Kaufpreis von 7 500 000 G-M ist uns bis auf einen Restbetrag von 1 000 000 G-M bar zugeflossen.

II.

Die Eröffnungsbilanz weist nach Abzug der Schulden ein Reinvermögen von 136 000 000 G-M auf. Dem steht ein Kommanditkapital von 666 667 000 M Kommanditanteilen gegenüber, nachdem von den 290 000 000 M im Dezember 1922 geschaffenen Kommanditanteilen, deren Inhaber am 1. Januar 1924 durch ausdrückliche Vereinbarung mit der Gesellschaft zu ihren Gunsten in der Veräußerung und sonstigen Verfügungen über die Anteile gebunden waren, 233 333 000 M gegen Erstattung des Goldmarkwertes der seinerzeit auf sie geleisteten Einlagen im Betrage von 36 296,30 G-M eingezogen und 56 667 000 M zum Kurse von 15 Bill.‰ = 150 G-M je 1000 M Kommanditeil weiterveräußert worden sind. Der 8 500 050 G-M betragende Erlös aus der Weiterveräußerung von 56 667 000 M Kommanditanteilen

ist abzüglich des den früheren Inhabern vergüteten Goldmarkwertes der von ihnen auf die Kommanditanteile seinerzeit geleisteten Einlagen von insgesamt 8814,90 G-M der Disconto-Gesellschaft zugeflossen. Die Einziehung der vorerwähnten 233 333 000 M Kommanditanteile und die Veräußerung der 56 667 000 M Kommanditanteile gelten für die Umstellung als bereits am 1. Januar 1924 erfolgt.

Das Kommanditkapital von 666 667 000 M übersteigt also das vorhandene Goldmark-Reinvermögen um 530 667 000 M. Dieser Unterschied soll durch Ermäßigung des Kommanditkapitals von 666 667 000 M auf 100 000 000 G-M, also im Verhältnis von $6\frac{2}{3}:1$, und durch Bildung einer offenen Reserve von 36 000 000 G-M beseitigt werden. Die offene Reserve hat in Höhe von 34 000 000 G-M den Charakter der gesetzlichen Reserve und ist in Höhe von 2 000 000 G-M der Fürsorge für die Angestellten der Gesellschaft gewidmet.

Entsprechend dem Umstellungsverhältnis von $6\frac{2}{3}:1$ entfällt auf jeden Kommanditanteil im Nennwerte von

| | |
|--|-----------------------|
| 600 M ein Betrag von 90 G-M, zusammen auf 100 000 Stück | 9 000 000 G-M |
| 1000 M ein Betrag von 150 G-M, zusammen auf 356 667 Stück | 53 500 050 G-M |
| 1200 M ein Betrag von 180 G-M, zusammen auf 208 332 Stück | <u>37 499 760 G-M</u> |
| zusammen: | 99 999 810 G-M |

Auf den einzelnen Kommanditanteil über 1600 M würde nach dem Umstellungsverhältnis von $6\frac{2}{3}:1$ ein Nennwert von 240 G-M entfallen. Im Einverständnis mit dem Inhaber dieses Kommanditanteils wird ihm jedoch nur ein Anteil am neuen Kommanditkapital von 190 G-M zugeteilt, sodaß das neue Grundkapital insgesamt 100 000 000 G-M beträgt.

Die Durchführung dieser Umstellung soll den gesetzlichen Vorschriften entsprechend in der Weise erfolgen, daß jeder Kommanditanteil über 600 M auf 50 G-M abgestempelt und daneben ein neuer Kommanditanteil von 40 G-M gewährt, jeder Kommanditanteil über 1200 M auf 180 G-M und jeder Kommanditanteil über 1000 M auf 150 G-M abgestempelt wird. Der einzelne Kommanditanteil über 1600 M wird auf 150 G-M abgestempelt und daneben ein neuer Kommanditanteil über 40 G-M gewährt.

Im Hinblick darauf, daß in absehbarer Zeit an den deutschen Börsen nur Abschlüsse im Nennwerte von 100 G-M oder einem Vielfachen davon zugelassen sein werden, schlagen wir ferner vor, die Geschäftsinhaber zu ermächtigen, neue

Kommanditanteile im Nennwerte von 100 G-M und 1000 G-M zum Zwecke des freiwilligen Umtausches gegen eine entsprechende Anzahl bisheriger Kommanditanteile auszugeben.

In Anbetracht der neuen Stückelung unserer Kommanditanteile bedarf es einer Änderung der Bestimmung des Artikels 31 der Satzung, daß je einhundert Mark Nennbetrag eine Stimme gewähren. In Zukunft soll sich das Stimmrecht nach dem Nennbetrage der Kommanditanteile richten.

Berlin, im Dezember 1924.

Die Geschäftsinhaber.

Der Aufsichtsrat.

Gemeinschaftliche Goldmark-Eröffnungs-Bilanz

der Direction der Disconto-Gesellschaft,
der Norddeutschen Bank in Hamburg
und des

A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln
für den 1. Januar 1924

Gemeinschaftliche Goldmark-

der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Norddeutschen Bank

Aktiva.

für den

| | Goldmark | |
|---|-------------|----|
| Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken | 16 388 389 | 70 |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 9 808 071 | 66 |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | 109 742 944 | 74 |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | — | — |
| Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen | 8 472 785 | 50 |
| Eigene Wertpapiere | 11 600 335 | 67 |
| Konsortial-Beteiligungen | 24 476 283 | 07 |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 24 472 617 | — |
| Schuldner in laufender Rechnung | 106 935 710 | 70 |
| Außerdem Aval- und Bürgschaftsschuldner G-M 9 792 380,72 | | |
| Einrichtung | 3 | — |
| Bankgebäude | 41 000 000 | — |
| Sonstige Liegenschaften | 3 580 000 | — |
| Ehemaliges Bankgebäude des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Berlin (im März 1924 verkauft) | 7 500 000 | — |
| | 363 977 141 | 04 |

Eröffnungs-Bilanz

in Hamburg und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln

1. Januar 1924.

Passiva.

| | Goldmark | |
|---|-------------|----|
| Kapital | 100 000 000 | — |
| Allgemeine (gesetzliche) Reserve | 45 000 000 | — |
| Gläubiger | 216 726 276 | 75 |
| Akzente | 250 864 | 29 |
| Außerdem | | |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen G-M 9 792 380,72 | | |
| Wohlfahrtsfonds | 2 000 000 | — |
| | 363 977 141 | 04 |

Verzeichnis der Filialen und Zweigstellen
 der
Disconto-Gesellschaft,
 der
Norddeutschen Bank in Hamburg
 und des
A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G., Köln

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin

Filialen:

| | | | | |
|--------------|-----------|-----------------|-------------------|-------------|
| Augsburg | Coblenz | Frankfurt a. M. | Königsberg i. Pr. | Nürnberg |
| Beuthen O/S. | Danzig | Gleiwitz | Liegnitz | Osnabrück |
| Bielefeld | Darmstadt | Görlitz | Lübeck | Posen |
| Bochum | Dessau | Hagen i. W. | Magdeburg | Saarbrücken |
| Braunschweig | Dortmund | Halle a. S. | Mainz | Stettin |
| Bremen | Dresden | Hannover | Mülheim (Ruhr) | Stuttgart |
| Breslau | Elberfeld | Hildesheim | München | Trier |
| Chemnitz | Essen | Kattowitz | Münster i. W. | Wiesbaden |

Zweigstellen:

| | | | |
|-----------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
| Andernach | Geislingen-Steig | Naumburg a. S. | Schwenningen a. N. |
| Aschersleben | Gelsenkirchen | Neurode i. Eulengeb. | Sorau N.-L. |
| Bad Oeynhausen | Gießen | Nordhausen | Stendal |
| Bingen a. Rh. | Gronau i. W. | Offenbach a. M. | Striegau |
| Burg b. M. | Grünberg i. Schl. | Peine | Tilsit |
| Cöpenick | Halberstadt | Potsdam | Tübingen |
| Cöthen i. A. | Hattingen | Prostken | Ulm a. D. |
| Cüstrin | Haynau i. Schl. | Quedlinburg | Vaihingen a. d. F. |
| Detmold | Herford | Ravensburg | Velbert (Rheinland) |
| Eßlingen a. N. | Homburg v. d. H. | Reutlingen | Waldenburg i. Schl. |
| Eydtkuhnen | Iserlohn | Rheine i. W. | Wernigerode |
| Frankenstein i. Schl. | Lemgo | Rüdesheim a. Rh. | Zerbst |
| Frankfurt a. O. | Ludwigsburg | Salzwedel | Zuffenhausen |
| Freudenstadt | Minden i. W. | Schwäb. Gmünd | |
| Friedrichshafen | Mühlhausen i. Th. | Schweidnitz | |

Norddeutsche Bank in Hamburg

Filialen: Altona Bergedorf Harburg (Elbe)

A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G., Köln

Filialen:

| | | | |
|---------|------------------|-------------|---------|
| Aachen | Duisburg | Emmerich | Neuß |
| Bonn | Duisburg-Ruhrort | Euskirchen | Rheydt |
| Cleve | Düren | Gummersbach | Siegen |
| Crefeld | Düsseldorf | M.-Gladbach | Viersen |

Zweigstellen:

| | | | |
|----------------|--------------------|--------------|-----------|
| Benrath | Brühl | Grevenbroich | Neuwied |
| Berg.-Gladbach | Duisburg-Meiderich | Hamborn | Stolberg |
| Beuel | Godesberg | Köln-Mülheim | Uerdingen |

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäftsbericht

für das Jahr

1924.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Tagesordnung

für die

am Dienstag, dem 31. März 1925, nachm. 4 Uhr

zu Berlin W, Unter den Linden 33^V

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1924. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
 2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Geschäftsinhaber

(Persönlich haftende Gesellschafter):

Dr. Arthur Salomonsohn.

Dr. E. Enno Russell.

Franz Urbig.

Dr. Georg Solmssen.

Dr. Eduard Mosler.

Gustaf Schlieper.

Dr. h. c. Theodor Frank.

Dr. Franz A. Boner.

Syndikus: Dr. W. Hartmann.

Direktoren:

| | | | |
|---------------------|---|-----------------------|--|
| in Berlin: | P. Vorholz, E. Jaup, E. Herrmann, L. Glum, C. Thürnau, H. Zeitz, M. Strauch, W. Krüger, F. Heinrichsdorff, Dr. K. Schoeller, F. Fried- densohn, W. Horschitz- Horst, Dr. G. Sachau, E. Meisemann, S. Eden- feld, G. Hemmerich, K. Wandel. | in Görlitz: | Dr. V. von Rintelen, H. Otte. |
| in Bielefeld: | R. Drenkmann, F. Thomaß. | in Halle a. S.: | W. Hardt, Dr. F. Dry- ander. |
| in Bremen: | C. Meyer, Dr. F. Jessen, H. Focken. | in Hannover: | A. Kues, F. Mackowsky. |
| in Breslau: | Dr. R. Fuß, E. Hancke, G. Kuhn. | in Königsberg i. Pr.: | R. Frech, F. Dittmer. |
| in Danzig: | W. Gagewski, R. Heiden- feld. | in Liegnitz: | K. Selle, A. Mattheus. |
| in Dresden: | R. E. Pestel, E. Gold. | in Lübeck: | K. Hennighausen, F. Russell. |
| in Elberfeld: | F. Koch, H. Wolff. | in Magdeburg: | G. Bomke, G. Bennecke. |
| in Essen: | P. Brandi, P. Spengler, G. A. Henckel. | in Mainz: | H. Meyer, H. Mayer, |
| in Frankfurt a. M.: | G. Wiß, E. tho Rahde, H. Oppenheim. | in München: | E. Lauber, Dr. R. Hergt. |
| | | in Münster i. W.: | A. Drießen, G. A. Wans- leben, R. Beckmann, Dr. C. Weyler. |
| | | in Nürnberg: | J. Regensburger, F. C. Traumann. |
| | | in Posen: | Dr. O. Houtermans, E. Schleip. |
| | | in Stettin: | Dr. H. Ecker, F. Künecke. |
| | | in Stuttgart: | A. Federer, Dr. E. Schrö- der, H. Wieland. |

Stellvertretende Direktoren:

| | | |
|-------------|--|--|
| in Berlin: | P. Lücke, F. Schneider, C. Berner, K. Groß, O. Warnecke, H. L. Meyer, S. Oppenheim, G. Dietz, O. Rösler, O. Benk, H. Fabig, M. Sterling, W. Schütz (stellv. Synd.), F. Buro (stellv. Synd.), Dr. K. E. Sippell, E. Kraetke (stellv. Synd.), Dr. H.-A. Simon (stellv. Synd.), H. Wagner, E. Kretschmar, H. Grendel, Dr. E. Mandel, A. Löwen- stein, K. Hinterthür, A. Tettenborn, H. Ad. Si- mon. | in Danzig: H. Bünsow. in Elberfeld: L. Littner. in Essen: M. Stern, W. Reichardt, M. Hüttebräucker. |
| | | in Frankfurt a. M.: R. Kowalski, M. Hei- neken, Dr. M. Salomon, H. Klöckers. |
| | | in Halle a. S.: J. Hoffmann. in Hannover: H. Bartels, F. Heine. in Königsberg i. Pr.: E. Neuendorf. in Magdeburg: C. Mühlmann. in Mainz: F. Fasse. in München: M. Oberndorfer. in Posen: Dr. W. Reichardt. in Stuttgart: Dr. W. Bonnet, V. Gu- dovius, H. Schmidt, W. Struwe. |
| in Bremen: | A. Krollmann. | |
| in Breslau: | F. Sander, K. Müller. | |

Filialdirektoren:

| | | |
|---------------------|---------------------------------------|---|
| in Andernach: | A. Bordellé. | in Kattowitz: R. Gdynia, H. Lohße. |
| in Aschersleben: | G. Siedenburg. | in Lemgo: M. Meyer. |
| in Augsburg: | E. Böhm, J. Schnell. | in Minden i. W.: A. Katzenstein. |
| in Beuthen O.-S.: | M. Lustig, R. Ballin. | in Mülheim (Ruhr): H. Peters, M. Meyer. |
| in Bingen: | I. Groß, G. Gümbel. | in Nordhausen: F. Hahn, Dr. E. Pritsch. |
| in Bochum: | A. Möhle, Dr. H. Gockel. | in Offenbach a. M.: E. Worms. |
| in Braunschweig: | K. Hopp, W. Kühn. | in Osnabrück: C. Leimbach, P. Loebell. |
| in Chemnitz: | E. P. Olbrich, Dr. E. von Nicolai. | in Peine: A. Wertheimer, M. Seckel. |
| in Coblenz: | G. Leopold, W. Sommerlatte. | in Potsdam: R. Münch. |
| in Darmstadt: | C. Lehmann, H. Klee. | in Quedlinburg: A. Stoffregen, R. Oppermann. |
| in Dessau: | F. Paufler, E. Krug. | in Ravensburg: C. Wolpert. |
| in Detmold: | H. von Barga. | in Rheine i. W.: F. Leiffolts. |
| in Dortmund: | O. Oettinghaus, L. Schmidt. | in Saarbrücken: H. Winkelmann, H. v. Hardt. |
| in Frankfurt a. O.: | R. Peisert. | in Schweidnitz: W. Scheele. |
| in Gelsenkirchen: | W. Wilhelms, F. Klein. | in Striegau: P. Wellenmeyer. |
| in Gießen: | A. Wendel, F. Saffran. | in Trier: W. Heinrich, W. Wierz. |
| in Gleiwitz: | E. Pudor. | in Velbert (Rhld.): K. Flieter. |
| in Hagen i. W.: | H. Töteberg, O. Goldschmidt. | in Waldenburg i. Schl.: E. Mandke. |
| in Halberstadt: | H. Dieckmann, C. Kux. | in Wernigerode: E. Wilkens. |
| in Hattingen: | Dr. G. Welter. | in Wiesbaden: E. Burandt, J. Knoben. |
| in Herford: | E. Penseler. | in Zerbst: H. Müller, F. Bierwirth. |
| in Hildesheim: | O. Meyerhof. | |
| in Iserlohn: | W. Kaempgen. | |

Mitglieder des Aufsichtsrats:

D Max. von Schinckel, Vorsitzender, Hamburg.
Dr.-Ing. E. h. **Emil Kirdorf**, Geheimer Kommerzienrat, Vorsitzender des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, 1. stellv. Vorsitzender, Mülheim (Ruhr).
Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., 2. stellv. Vorsitzender, Berlin.
Engelbert Maria Herzog von Arenberg, Bonn.
Dr. **Franz Bamberger**, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer Mainz, Mainz.
H. Albert von Bary, Generalkonsul (i. Fa. Handels-Maatschappij H. Albert de Bary & Co.), Amsterdam.
Werner Carp, Düsseldorf.
Dr. **Wilhelm Cuno**, Geheimer Oberregierungsrat, Reichskanzler a. D., Hamburg.
Wilhelm Federer, Geheimer Kommerzienrat, Stuttgart.
Dr. **Hermann Fischer**, Rechtsanwalt und Notar, M. d. R., Charlottenburg.
Prof. Dr. **Julius Flechtheim**, Vorstandsmitglied der Köln-Rottweil Aktiengesellschaft, Berlin.
Ludwig Fuld, Direktor der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, Meiningen.
Dr. h. c. **Louis Hagen**, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer Köln, M. d. R. W. R. (i. Fa. A. Levy), Köln.
Dr. **Alfred Haniel**, Düsseldorf.
Gustav Hardt, Kommerzienrat (i. Fa. Hardt & Co.), Berlin.
Hugo Hartung, Geheimer Oberfinanzrat, Potsdam.
Dr. **Jacob Hasslacher**, Generaldirektor der Rheinischen Stahlwerke, Duisburg-Meiderich.
Dr. **Otto von Hentig**, Wirklicher Geheimer Rat, Staatsminister z. D., Potsdam.
Friedrich Jay, Generalkonsul, Leipzig.
Dr.-Ing. E. h. **Peter Klöckner**, Geheimer Kommerzienrat (i. Fa. Klöckner & Co.), Duisburg.
August Ladenburg, Bankier (i. Fa. E. Ladenburg), Frankfurt a. M.
Gottlieb von Langen (i. Fa. Pfeifer & Langen G. m. b. H.), Köln.

Hermann Mathies, Geheimer Baurat, Berlin-Halensee.
Heinrich Meier, Kommerzienrat (i. Fa. Gerrit van Delden & Co.), Gronau i. W.
Dr.-Ing. E. h. **Alfred Merton**, Vorsitzender des Vorstandes der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.
Otto Meyer, Generalkonsul, Königsberg i. Pr.
Dr.-Ing. E. h. **Ernst Middendorf**, Bergwerksdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft, Berlin-Schöneberg.
Gustav Nordquist, Direktor der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg.
S. Alfred Freiherr von Oppenheim (i. Fa. Sal. Oppenheim jr. & Cie.), Köln.
Karl L. Pfeiffer, Bankier (i. Fa. L. Pfeiffer), Cassel.
Graf Praschma, Schloß Falkenberg (Oberschlesien).
Dr. h. c. **Louis Ravené**, Geheimer Kommerzienrat (i. Fa. Jacob Ravené Söhne & Co.), Berlin.
Dr. **Ernst Schoen**, Generalkonsul, Mitglied des Vorstandes der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig.
Rudolph Freiherr von Schröder (i. Fa. Schröder Gebrüder & Co.), Hamburg.
Johan B. Schroeder, Hamburg.
Dr.-Ing. E. h. **Friedrich Springorum**, Kommerzienrat, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eisen- und Stahlwerk Hoesch Aktiengesellschaft, Dortmund.
Otto Ulrich, Bärenfels, Post Kipsdorf.
Dr.-Ing. E. h. **Johann P. Vielmetter**, Generaldirektor der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg.
Dr. h. c. **Benno Weil**, Direktor der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim.
Carl von Weinberg, Generalkonsul, Geschäftsführer der Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Alexander Weiner, Bankier (i. Fa. Ephrussi & Co.), Wien.
Dr. h. c. **Wilhelm Zuckschwerdt**, Geheimer Kommerzienrat, erster Vorsteher der Handelskammer in Magdeburg (i. Fa. Zuckschwerdt & Beuchel), Magdeburg.

Vom Betriebsrat gewählt:

Hermann Henke, Charlottenburg.

| **Walter Schaepe**, Berlin.

Mitglieder der Ausschüsse bei den Filialen:

Ortsausschuß Breslau:

- Carl Chrambach**, Bankdirektor a. D., Breslau, Vorsitzender.
Carl Leipziger, Kaufmann und Handelsrichter, Breslau, stellv. Vorsitzender.
Emil Boeck, Bankdirektor a. D., Berlin.
Paul Heyn, Geheimer Regierungsrat, Schweidnitz.
Friedrich Jay, Generalkonsul, Leipzig.
Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., Berlin.
Moritz Marck, Bankier, Breslau.
Graf Praschma, Schloß Falkenberg (Oberschlesien).
Robert Schiemann (i. Fa. Alb. Schiemann), Breslau.
Paul Treutler, Generaldirektor und Handelsrichter, Ida- und Marienhütte bei Saarau i. Schl.

Ortsausschuß Danzig:

- Emil Boeck**, Bankdirektor a. D., Berlin.
Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., Berlin.
Friedrich von Kries, Amtsrat und Verbanddirektor, Danzig.

Ortsausschuß Königsberg i. Pr.:

- Felix Heumann**, Kommerzienrat, Präsident der Königsberger Handelskammer, M. d. R. W. R. u. d. Pr. St. R. (Generaldirektor der Waggonfabrik L. Steinfurt A.-G.), Königsberg i. Pr., Vorsitzender.
Ludwig Porr, Konsul (i. Fa. Otto Markowsky & Co.), Königsberg i. Pr., stellv. Vorsitzender.
Richard Anders, Kommerzienrat (i. Fa. Richd. Anders G. m. b. H.), Rudczanny (Ostpr.).
von Berg, Wirkl. Geheimer Rat, Markienen bei Bartenstein (Ostpr.).
Emil Boeck, Bankdirektor a. D., Berlin.
Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., Berlin.
Otto Meyer, Generalkonsul, Königsberg i. Pr.
Dr. W. Ostermeyer (i. Fa. Bernh. Wiehler), Königsberg i. Pr.

Conrad Schröter (i. Fa. v. Gیزیcki & Schröter), Königsberg i. Pr.

Ortsausschuß Lübeck:

- Dr. Moritz Neumark**, Generaldirektor der Hochofenwerk Lübeck A.-G., Lübeck, Vorsitzender.
Johan B. Schroeder, Hamburg, stellv. Vorsitzender.
Hermann Behn (i. Fa. Herm. Behn & Co.), Lübeck.
Wilhelm Eschenburg (i. Fa. Jost Hinr. Havemann & Sohn), Lübeck.
Carl Tesdorpf, Konsul (i. Fa. Carl Tesdorpf), Lübeck.

Ortsausschuß Magdeburg:

- Dr. h. c. Wilhelm Zuckschwerdt**, Geheimer Kommerzienrat, erster Vorsteher der Handelskammer in Magdeburg (i. Fa. Zuckschwerdt & Beuchel), Magdeburg, Vorsitzender.
Otto Gruson, Fabrikbesitzer (i. Fa. Otto Gruson & Co.), Magdeburg, stellv. Vorsitzender.
Hugo Baensch, Fabrikbesitzer (i. Fa. Hermann Schwarz), Magdeburg.
Curt Erich, Bankdirektor a. D., Berlin-Südende.
Karl von Madai, Generalleutnant z. D., Dessau.
Ernst Schneidewin, Stadtrat (i. Fa. Emil Meyer & Co.), Magdeburg.
Johan B. Schroeder, Hamburg.

Ortsausschuß Münster i. W.:

- Heinrich Meier**, Kommerzienrat (i. Fa. Gerrit van Delden & Co.), Gronau i. W., Vorsitzender.
Hermann Nottarp, Geh. Regierungsrat, Generaldirektor der Landschaft der Provinz Westfalen i. R., Münster i. W., stellv. Vorsitzender.
Hermann van Delden (i. Fa. M. van Delden & Co.), Gronau i. W.
Ysaak van Delden (i. Fa. Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei), Ahaus i. W.

Hardy Jackson (i. Fa. H. Jackson), Rheine i. W.
Carl Ludwig Kämpers (i. Fa. F. A. Kämpers), Rheine i. W.
Ludwig Robert, Stadtrat, Ehrenbürger der Stadt Münster, Münster i. W.
Wilhelm Rotmann, Fabrikant (i. Fa. Fr. Rotmann), Burgsteinfurt.
Johan B. Schroeder, Hamburg.

Ortsausschuß Posen:

Hugo Kindler, Architekt und Stadtrat a. D., Posen, stellv. Vorsitzender.
Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., Berlin.
Stanislaus von Turno, Rittergutsbesitzer, Objektorie i. Pos.

Ortsausschuß Stettin:

F. Blume, Direktor der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei, Stettin, stellv. Vorsitzender.

Curt Erich, Bankdirektor a. D., Berlin-Südende.
Fritz Günther, Konsul (i. Fa. Schreyer & Co.), Stettin.

Hans von Klitzing, Geheimer Regierungsrat, Bankpräsident a. D., Berlin.

Arthur Kunstmann, Konsul (i. Fa. W. Kunstmann), Stettin.

Württembergischer Landesausschuß:

Wilhelm Federer, Geheimer Kommerzienrat, Stuttgart, Vorsitzender.

Conrad Bareiss, (i. Fa. Schachenmayr, Mann & Co.) Salach (Württemberg).

Dr. Heinrich Blezinger (i. Fa. Wilhelm Rieger), Stuttgart.

Emil Boeck, Bankdirektor a. D., Berlin.

Alfred Colman, Kommerzienrat, Generaldirektor der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen (Bodensee).

Ernst Federer, Stuttgart.

Hugo Hartung, Geheimer Oberfinanzrat, Potsdam.

Jacob Hohner, Kommerzienrat, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Matth. Hohner A.-G., Trossingen.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht seiner Bilanzkommission entgegen-
genommen und hat sich davon überzeugt, daß die von den Geschäftsinhabern auf-
gestellte Bilanz für das Geschäftsjahr 1924 ebenso wie die Gewinn- und Verlustrechnung
den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entspricht. Der Aufsichtsrat
erklärt sich mit dem Bericht einverstanden und beantragt bei der Generalversammlung
die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und die Erteilung
der Entlastung an die Verwaltung.

Auch im verflorbenen Geschäftsjahr ist der Aufsichtsrat durch schwere
Verluste von geschätzten Mitgliedern betroffen worden. Am 30. Juli starb Herr
Oberbürgermeister Wilhelm Marx, der seit 14 Jahren dem Aufsichtsrat auf das
bereitwilligste mit seinem bewährten Rat zur Seite gestanden hat, und am 11. Dezember
Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. E. h. Karl Henschel, dem ebenfalls ein
bleibendes Andenken im Kreise der Disconto-Gesellschaft gewahrt bleiben wird.

Mit Ende des vergangenen Jahres schied Herr Geheimer Kommerzienrat
August Freiherr von der Heydt zu unserem Bedauern aus Gesundheitsrücksichten
aus dem Aufsichtsrat aus.

Mit Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden gegenwärtig aus dem Aufsichtsrat die
Herren: Professor Dr. Julius Flechtheim, Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing.
E. h. Emil Kirdorf, Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. Peter Klöckner,
August Ladenburg, Gottlieb von Langen, Geheimer Baurat Hermann
Mathies, Generalkonsul Otto Meyer, Direktor Gustav Nordquist,
S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Graf Praschma, Geheimer
Kommerzienrat Dr. h. c. Louis Ravené, Alexander Weiner, für welche Ersatz-
wahlen bis zur Generalversammlung des Jahres 1929 vorzunehmen sind.

Berlin, im März 1925.

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende:

Max. von Schinckel.

Bericht der Geschäftsinhaber.

Das Jahr 1924 wird in der deutschen Wirtschaftsgeschichte als das Jahr der Stabilisierung der Währung für immer einen bedeutungsvollen Platz einnehmen. Mit seinem Beginn fand der unheilvollste Abschnitt unserer modernen Wirtschaftsentwicklung seinen Abschluß, dessen Kennzeichen die Geldentwertung mit ihren bis in die letzten Winkel des wirtschaftlichen und sozialen Lebens ausstrahlenden Wirkungen war. Hatte der Währungsverfall allen wirtschaftlichen Erscheinungen seit dem Kriege den Stempel aufgedrückt, so war umgekehrt der Prozeß der Währungsgesundung für den Ablauf des verflorbenen Jahres auf allen Gebieten entscheidend. Die in der Zeit der Inflation gemachten Erfahrungen rechtfertigten es durchaus, die Wirtschaftspolitik des Übergangsjahres immer wieder den Erfordernissen der Währung unterzuordnen. Dieser Einfluß war so stark, daß mit den verschiedenen Abschnitten des Kampfes um die Erhaltung der erreichten Währungsbefestigung auch die Veränderungen in der Konjunktorentwicklung im wesentlichen zusammenfielen. Zugleich war für das Kreditgeschäft die Klärung und Sicherung, welche die Rückkehr zur festen Währungsgrundlage gegenüber den völlig unklaren Verhältnissen der Inflationszeit brachte, von entscheidender Bedeutung.

Hinzu kamen von der Mitte des Jahres ab die Wirkungen des auf der Grundlage des Dawes-Gutachtens abgeschlossenen Londoner Abkommens. Zwar können wir dieses nach wie vor nicht als eine endgültige Lösung der Reparationsfragen ansehen. Das Gutachten hat die Erzielung ausreichender Ausfuhrüberschüsse als den Kernpunkt aller Schwierigkeiten herausgeschält, ohne indessen die wirklich notwendigen Folgerungen zu ziehen. Auch wenn man die Möglichkeit der Erzielung so gewaltiger Überschüsse der heimischen Volkswirtschaft, also der Aufbringung der uns auferlegten Verpflichtungen in inländischer Währung als gegeben ansehen will, hat der Gedanke der Erzielung genügend großer Ausfuhrüberschüsse angesichts der bisherigen Entwicklung unseres Außenhandels geradezu etwas Phantastisches. Zum mindesten wird der Versuch, die Milliardenbeträge deutscher Währung in das Ausland zu übertragen, so lange scheitern müssen, wie das Ausland nicht entschlossener als bisher, vor allem auch in der Gestaltung seiner Handelspolitik Deutschland gegenüber, die Folgerungen aus der Tatsache zieht, daß das verarmte Deutschland nur aus Ausfuhrüberschüssen zahlen kann. Immerhin kann nicht verkannt werden, daß die vorläufige Regelung der Reparationsfrage Deutschland politisch und wirtschaftlich wieder festeren Boden unter die Füße gegeben hat, vor allem da-

durch, daß sie die Behandlung dieses Problems vom Wege der politischen und militärischen Gewalttätigkeiten auf das rein wirtschaftliche Gebiet hinübergeführt hat. Aus der hierdurch ausgelösten politischen Beruhigung, die wiederum eine Voraussetzung für die Klärung der europäischen Währungsverhältnisse war, hat mehr oder weniger die gesamte Weltwirtschaft Nutzen gezogen. Für Deutschland trat jedoch diese Beruhigung um den Preis von Opfern ein, die nicht nur die Übernahme drückendster Zahlungsverpflichtungen, sondern auch die Unterwerfung unseres Währungs-, Finanz- und Verkehrswesens unter die ausländische Kontrolle in sich schließen.

Als bedeutsame Wirkung der Annahme des Sachverständigen-Gutachtens und der zugleich mit dieser gewährten Reparationsanleihe war ein Stimmungsumschwung des Auslandes in der Richtung allgemeinerer Kreditbereitschaft gegenüber Deutschland zu verzeichnen. Die Höhe der im Jahre 1924 aus dem Auslande hereingeflossenen Handelskredite wird auf den Gegenwert von etwa 2 Milliarden Reichsmark geschätzt. Diese starke Inanspruchnahme von ausländischen überwiegend kurzfristigen Krediten trägt große Gefahren in sich, doch war sie sowohl für die Auffüllung der unter der Geldentwertung dahingeschmolzenen flüssigen Betriebsmittel der heimischen Wirtschaft wie für die Deckung der aus der Zahlungsbilanz sich ergebenden Forderungsüberschüsse des Auslandes unentbehrlich. Der Fehlbetrag in der Handelsbilanz des verflossenen Jahres ist auf etwa $2\frac{3}{4}$ Milliarden Reichsmark zu veranschlagen. Allerdings konnte für seinen Ausgleich auf eine einmalige Reserve in Gestalt der in der Inflationszeit angesammelten Bestände an Devisen und fremden Banknoten zurückgegriffen werden. Auch wenn diese, wie anzunehmen, voll ausgeschöpft worden ist, blieb ein Restbetrag übrig, für den unsichtbare Einnahmeposten in der Zahlungsbilanz nicht zur Verfügung standen. Das Hereinfließen ausländischer Rembours- und Anleihekredite ist dann in einem solchen Umfange erfolgt, daß der verbleibende Fehlbetrag voll ausgeglichen wurde, ja darüber hinaus sich Überschüsse ergaben, die den Devisenbestand der Reichsbank und in engem Zusammenhang damit den Notenumlauf ständig vergrößerten. Aus der von Natur passiven wurde so eine „geborgt“ aktive Zahlungsbilanz, doch kann die Flüssigkeit der gegenwärtigen Devisenlage über deren künstlichen Charakter nicht hinwegtäuschen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß Deutschland auch im Frieden die Finanzierung seines Außenhandels nicht ohne die Zuhilfenahme umfangreicher ausländischer Rembourskredite durchführen konnte.

Die unbefriedigende Entwicklung des deutschen Außenhandels, die für die starke Passivität der Zahlungsbilanz des vergangenen Jahres verantwortlich war, erklärt sich sowohl aus der Höhe der Einfuhrbedürfnisse wie aus der geschwächten Exportkraft und der bedenklichen Verschlechterung der Absatzverhältnisse am Weltmarkt. Zwar ist die Industrie bemüht, die durch die Kriegszeit in Rückstand geratenen technischen Einrichtungen wieder auf den anerkannt hohen Stand der

Vorkriegszeit zu bringen, in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß nur die mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Unternehmungen der Konkurrenz des Auslandes standzuhalten in der Lage sein werden; doch stößt die Beschaffung der dafür erforderlichen bedeutenden Kapitalsummen auf Schwierigkeiten. Auch ist die Ausführindustrie durch die Höhe der Steuer- und Frachttarife gegenüber ihren ausländischen Wettbewerbern allzustark vorbelastet. Hinzu kommt die bisherige Ungunst unserer handelspolitischen Lage. Es bleibt abzuwarten, wie weit die hierin mit dem 10. Januar 1925 eingetretenen Erleichterungen, die vor allem in dem Fortfall der durch den Versailler Vertrag Deutschland auferlegten Fessel der einseitigen Meistbegünstigung bestehen, zu der dringend erforderlichen Verbesserung unserer Handelsbilanz beitragen werden. Angesichts der vielen Schwierigkeiten, die auch jetzt noch einer schnellen und umfassenden Ausführsteigerung entgegenstehen werden, sind wir der Überzeugung, daß ein Ausgleich der Handelsbilanz mit wirksamer Schnelligkeit durch stärkste Einschränkung aller entbehrlichen Einfuhren herbeigeführt werden müßte.

Eine erfolgreiche Überwindung der Schwierigkeiten, mit denen die Ausführindustrie wie die Gesamtwirtschaft überhaupt zu kämpfen haben, ist auf die Dauer nicht möglich, wenn hierbei nicht die Politik wirksamer als bisher mithilft. Eine zielbewußte und das Ganze fördernde Wirtschaftspolitik kann jedoch nur von einer Regierung gemacht werden, die ohne Rücksicht auf Parteiinteressen und Parteiwirtschaft einem geradlinigen Kurse folgend ihre Entscheidungen trifft. Zu den dringendsten Forderungen der Wirtschaft gehört nach wie vor die Erleichterung der Steuerlasten und die Vereinfachung des herrschenden Besteuerungssystems. Nochmals sei ferner die Forderung unterstrichen, daß die Aufwertungsfrage durch eine klare, für die privaten Forderungen über den Rahmen der III. Steuernotverordnung nicht hinausgehende gesetzliche Regelung so bald wie möglich und endgültig zur Ruhe kommen muß.

Die Konjunkturkurve des vergangenen Jahres wurde entscheidend durch den Wechsel beeinflußt, dem die grundlegenden Bedingungen des inländischen Geld- und Kreditmarktes mehrfach unterlagen. Die ersten Monate waren infolge freigebiger Kreditpolitik der Reichsbank und schneller Steigerung des Zahlungsmittelumlaufes von einer außerordentlichen Geschäftsbelebung beherrscht, deren ungesunde Natur jedoch rechtzeitig erkannt wurde. Die seit Anfang April streng durchgeführte Politik der Krediteinschränkung schnürte diese Konjunktur nicht nur schnell ab, sondern löste darüber hinaus eine Reinigungskrise aus, die bis in den Juli dauerte. Erst Mitte August konnte der Tiefpunkt der Krise als überwunden gelten. Durch die mit dem Hereinfließen ausländischen Kapitals eintretende Erleichterung des Geldmarktes trat dann eine Entspannung ein, die gegen Ende des Jahres gemeinsam mit der Lockerung der Kredit Sperre einer auf bereinigten Grundlagen beruhenden Konjunkturbesserung zum

Verein angeschlossenen Banken besteht, nicht gemildert ist, macht die Höhe der Geschäftskosten auch den begehrten weiteren Abbau der Provisionssätze unmöglich.

Die Geschäftskosten haben auch durch den von uns weiter durchgeführten Abbau der Angestellten keine nennenswerte Erleichterung erfahren. Es betrug die Zahl der Angestellten, die im Laufe des Jahres 1923 bis auf 17400 gestiegen war,

am 1. Januar 1924: 16429

am 1. Januar 1925: 8912.

Sie ermäßigte sich also um 45,6 %, dagegen die Aufwendungen für die Entlohnung im gleichen Zeitraum nur um 15,16 %.

Das Tätigkeitsfeld der Disconto-Gesellschaft erlangte durch die seit langem geplante Errichtung einer Filiale in Nürnberg eine weitere Ausdehnung, während zwei kleinere Zweigstellen in Eydtkuhnen und Patschkau aufgelöst wurden.

Die Abwicklung unserer Londoner und Antwerpener Filialen ist inzwischen materiell zu Ende geführt.

Hinsichtlich der Entwicklung der Norddeutschen Bank in Hamburg und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln verweisen wir auf die Jahresberichte dieser beiden Gesellschaften.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg hat ihr Kapital im Verhältnis von 5:1 auf 12000000 Reichsmark bei Stellung einer gesetzlichen Reserve von 3000000 Reichsmark umgestellt, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein A.-G. im Verhältnis von 4:1 auf 25000000 Reichsmark bei Stellung einer Reserve von 8000000 Reichsmark. Beide Banken bringen für das vergangene Jahr einen Gewinn von 10 % zur Verteilung, der in unserer diesjährigen Gewinnrechnung erscheint; auch konnten sie ihre offenen Reserven um je 500000 Reichsmark verstärken.

Auch die uns befreundeten Banken, an denen wir durch Aktienbesitz in maßgebender Weise beteiligt sind, konnten ihre Umstellung auf Goldmark in günstiger Weise durchführen und erfreuten sich einer guten Entwicklung. Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim, hat ihr Kapital im Verhältnis von 10:1 auf 15000000 Reichsmark bei Stellung einer gesetzlichen Reserve von 5000000 Reichsmark, die Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G., Meiningen, im Verhältnis von $16\frac{2}{3}$: 1 auf 6000000 Reichsmark bei Stellung einer Reserve von 1000000 Reichsmark umgestellt. Das Bankhaus L. Pfeiffer, Cassel, an dem wir kommanditarisch beteiligt sind, konnte sich ebenfalls seine alte angesehene Stellung im Bankgewerbe erhalten.

Auch die uns nahestehenden ausländischen Unternehmungen, nämlich die Kreditbank in Sofia, die Brasilianische Bank für Deutschland und die

Bank für Chile und Deutschland, welche beide letzteren aus Valutarücksichten ihren Sitz nach den betreffenden Ländern verlegt und ihr Kapital auf die einheimische Währung umgestellt haben, konnten die Unbilden, die ihnen Kriegs- und Nachkriegszeit brachten, erfolgreich überstehen. Die Brasilianische Bank für Deutschland (jetzt: Banco Brasileiro Allemão) sowie die Bank für Chile und Deutschland (jetzt: Banco de Chile y Alemania) werden für ihr am 30. Juni bzw. 31. Dezember schließendes Geschäftsjahr voraussichtlich wieder eine Dividende zur Verteilung bringen können.

Das Bankhaus Ephrussi & Co. in Wien sah seine Entwicklung durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich gehemmt, doch dürfen wir hoffen, daß mit der Besserung der dortigen Wirtschaftslage und der Einführung der Goldrechnung in diesem Lande die weitere Entwicklung eine zufriedenstellende sein wird.

Eine besonders günstige Entwicklung genommen hat die Handel-Maatschappij H. Albert de Bary & Co., Amsterdam, von der fast das gesamte Aktienkapital von hfl. 6000000 sich in unserem Besitz befindet. Diese Gesellschaft brachte eine Dividende von 7% zur Verteilung und konnte ihre Reserve um den Betrag von hfl. 500000 erhöhen.

Wir betrauern den Verlust des uns durch den Tod entrissenen Direktors unserer Filiale Lübeck Herrn Hans Stumpf, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Aus dem Kreise unserer Direktoren sind ferner ausgeschieden: Herr Alexander Schoeller (Lübeck) infolge seines Übertritts zum A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G., die Herren Felix Goldschmidt (Mainz), Otto Meßner (Stuttgart), Emil Müller (Hannover), sowie die stellvertretenden Direktoren Herren August Holz (Frankfurt a. M.), Karl Krauter (Stuttgart) und die Filialdirektoren Herren Liborius Grünig (Schweidnitz) und Max Walter (Haynau i. Schl.) infolge ihres Übertritts in den Ruhestand, sowie Herr Filialdirektor Ludwig Köndgen (Mühlhausen).

Die Leitung der Filiale Nürnberg wurde Herrn Julius Regensburger und dem bisherigen stellvertretenden Direktor unserer Zentrale Berlin Herrn Fritz C. Traumann unter Ernennung zu Direktoren übertragen. Die Herren stellvertretenden Direktoren Kurt Hennighausen (bisher Berlin) und Friedrich Russell (bisher Dresden) wurden zu Direktoren der Filiale Lübeck ernannt. Den bisherigen Filialdirektor Herrn Adolf Tettenborn sowie den Abteilungsdirektor Herrn Hans Ad. Simon haben wir zu stellvertretenden Direktoren der Hauptniederlassung Berlin ernannt. Ferner sind die Herren Filialdirektoren Erich Pudor (bisher Beuthen O.-S.) nach Gleiwitz und Rudolf Ballin (bisher Kattowitz) nach Beuthen O.-S. versetzt worden.

In den Ausschüssen unserer Filialen traten seit dem Erscheinen unseres letzten Geschäftsberichts folgende Veränderungen ein:

Durch den Tod verloren wir den Vorsitzenden des Ortsausschusses Stettin Herrn Kommerzienrat Albert Eduard Toepfer, den Vorsitzenden des Ortsausschusses Danzig Herrn Konsul George Gronau, ferner Herrn Kommerzienrat Alfred Kämpers vom Ortsausschuß Münster i. W. und Herrn Max Oettinger vom Ortsausschuß Breslau. Wir werden ihnen für ihre verdienstvolle Tätigkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hinzugewählt wurden Herr Carl Ludwig Kämpers in den Ortsausschuß Münster i. W., Herr Conrad Bareiss in den Württembergischen Landesausschuß und Herr Bankdirektor a. D. Emil Boeck in die Ortsausschüsse Breslau, Danzig und Königsberg i. Pr., letzterer als Ersatz für den ausgeschiedenen Bankdirektor a. D. Herrn Hermann Laurenz.

Der Abschluß für das Jahr 1924, der zum ersten Male wieder auf reine Goldmarkbuchungen sich stützen konnte, gestattet die Verteilung eines **Gewinnes** von 10% auf das für dieses Jahr dividendenberechtigte Kommanditkapital von 91 500 000 Reichsmark.

| | |
|--|--------------------------|
| Der Rohgewinn beläuft sich auf | R-M 65 575 880,12 |
| Hiervon sind abzusetzen die Verwaltungskosten, Steuern usw. mit | „ 54 802 897,24 |
| Es wird vorgeschlagen, von verbleibenden | <u>R-M 10 772 982,88</u> |
| als Gewinnanteil von 10% auf die Kommandit- anteile sowie als Gewinnbeteiligung des Aufsichts- rats zu verwenden | R-M 9 595 135,13 |
| der Besonderen Reserve | „ 1 000 000,— |
| zu überweisen, und auf neue Rechnung vorzutragen | „ 177 847,75 |
| | <u>R-M 10 772 982,88</u> |

Das **Kommanditkapital** beträgt R-M 100 000 000, die **Allgemeine Reserve** R-M 34 000 000, die nach Art. 9 des Statuts gebildete **Besondere Reserve** R-M 1 000 000. Beide Reserven zusammen betragen R-M 35 000 000, Kapital und Reserven R-M 135 000 000.

Unberücksichtigt bleibt hierbei die Reserve, welche sich aus dem Besitz der R-M 12 000 000 Aktien der Norddeutschen Bank in Hamburg und R-M 25 000 000

Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln ergibt, deren gesamte Aktien sich in unserer Hand befinden und zum Nennwert in die Bilanz eingesetzt sind.

Das **Eigenkapital** der Disconto-Gesellschaft stellt sich zurzeit wie folgt:

| | | |
|---|------------|--------------------|
| Aktienkapital der Disconto-Gesellschaft | R-M | 100 000 000 |
| Bilanzmäßige Reserven der Disconto-Gesellschaft | „ | 35 000 000 |
| Bilanzmäßige Reserven der Norddeutschen Bank in Hamburg | „ | 3 500 000 |
| Bilanzmäßige Reserven des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln | „ | 8 500 000 |
| Zusammen Kapital und bilanzmäßige Reserven | <u>R-M</u> | <u>147 000 000</u> |

Eine Gemeinschaftsbilanz der drei Gesellschaften nebst Gewinn- und Verlustrechnung fügen wir diesem Berichte bei.

Das Konto der **Bankgebäude** und das Konto der **Sonstigen Liegenschaften** weisen geringfügige Veränderungen gegen die Goldmarkeröffnungsbilanz auf, welche durch kleinere Neuerwerbungen und Veräußerungen sowie durch Überträge von einem auf das andere Konto infolge veränderter Benutzungsart bedingt waren. Den im Berichtsjahre erfolgten Verkauf des ehemaligen Bankgebäudes des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Berlin haben wir schon in der Aufstellung der Goldmarkeröffnungsbilanz berücksichtigt.

Der Vermögensstand der **Wohlfahrtseinrichtungen** weist einen Bestand von R-M 2 200 000 auf.

Die von uns für die Versicherung unserer Angestellten bei dem Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) aufgewendeten Beträge sind in gewohnter Weise unter den Verwaltungskosten gebucht, ebenso die von uns selbst gezahlten Pensionen und Pensionsaufbesserungen.

Die Bestände an **Wechseln und Schecks** beliefen sich am 31. Dezember 1924 auf R-M 124 407 628,74 (1914: M 361 632 000).

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellte sich nach vorsichtiger Bewertung und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf R-M 4 918 959,66 (1914: Verlust M 2 121 000).

An **Wertpapieren** betrug der Bestand:

| | | | |
|-----------------------------|------------|----------------------|----------------------|
| an eigenen Wertpapieren | R-M | 5 745 288,97 | (1914: M 39 036 000) |
| an Konsortial-Beteiligungen | R-M | 22 687 033,27 | (1914: M 60 766 000) |
| zusammen | <u>R-M</u> | <u>28 432 322,24</u> | (1914: M 99 802 000) |

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1924 abzuliefernden Wertpapieren (Reports) und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere betrug R-M 803 158,50 (1914: M 109 039 000).

Der Gewinn aus der **dauernden Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen** enthält nur die im Jahre 1924 tatsächlich vereinnahmten Erträge für das Geschäftsjahr 1923 bzw. 1923/24.

Die Summe der Beteiligungen an solchen Banken belief sich Ende 1924 auf R-M 24 777 727,— (1914: M 61 671 000). Die auf sie für das Geschäftsjahr 1923 bzw. 1923/24 entfallenden und im Berichtsjahre vereinnahmten Gewinnanteile betragen R-M 324 512,82 (1914: M 3 435 000).

Der Laufende Rechnungverkehr ergab:

| | | 1924 | | 1914 |
|--|-----|----------------|---|-------------|
| Schuldner am Schlusse des Jahres | R-M | 280 445 701,88 | M | 427 849 000 |
| Gläubiger am Schlusse des Jahres | „ | 534 492 449,98 | „ | 805 682 000 |
| davon Einlagen auf provisionsfreier Rechnung | „ | 264 528 376,62 | „ | 401 007 000 |

Der Umschlag im gesamten laufenden Rechnungverkehr, einschließlich der Einlagen auf provisionsfreier Rechnung, betrug R-M 45 081 858 673,42 (1914: M 49 059 587 000).

Die Zahl der laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1924 112 369 (1914: 62 700). Von diesen Rechnungen waren mit Wertpapier-Hinterlegung verbunden am Schlusse des Jahres 1924 92 315 (1914: 35 200).

Die in den Passiven aufgeführten **Akzente und Schecks** betragen R-M 5 780 701,68 (1914: M 152 680 000).

Die **Aval- und Bürgschaftsforderungen**, denen der gleiche Betrag von **Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen** gegenübersteht, beliefen sich am 31. Dezember 1924 auf R-M 19 416 094,96 (1914: M 57 634 000).

Wechsel- und Zinsen-Konto, auf dem auch die Erträge aus dem Coupons-, Sorten- und Notengeschäft ausgewiesen werden, ergab einen Ertrag von R-M 25 804 862,86 im Jahre 1924 (1914: M 20 327 000).

Die erworbene **Provision** stellte sich auf R-M 30 827 544,78 (1914: M 10 099 000).

Der **Umschlag der Kassen** betrug R-M 12 639 577 072,44 (1914: M 18 612 740 000).

Der **Gesamtumschlag** (von **einer** Seite des Hauptbuches) betrug R-M 48 479 661 636,29 (1914: M 54 800 916 000). Der Beteiligung von R-M 12 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von R-M 7 668 808 805,40, der von R-M 25 000 000 an dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln ein solcher dieser Bank von R-M 17 939 093 977,— von einer Seite des Hauptbuches gegenüber. Dem Gesamtkapital der Disconto-Gesellschaft entspricht im Jahre 1924 also ein Gesamtumschlag von R-M 74 087 564 418,69 von einer Seite des Hauptbuches.

Berlin, im März 1925.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

(Persönlich haftende Gesellschafter)

Dr. Salomonsohn. Dr. Russell. Urbig. Solmssen.
Mosler. Schlieper. Th. Frank. Boner.

Aktiva.

Bilanz am

| | R-M | Pf. | R-M | Pf. |
|--|-------------|-----|-------------|-----|
| Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken | | | 15 849 078 | 21 |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | | | 124 407 628 | 74 |
| a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 124 407 628 | 74 | | |
| b) eigene Akzente | — | — | | |
| c) eigene Ziehungen | — | — | | |
| d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank | — | — | | |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | | | 100 206 132 | 64 |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | | | 803 158 | 50 |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen | | | 41 773 704 | 33 |
| davon am Bilanztage gedeckt | | | | |
| a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine | 30 002 918 | 50 | | |
| b) durch andere Sicherheiten | 4 980 266 | 60 | | |
| c) ungedeckt | 6 790 519 | 23 | | |
| Eigene Wertpapiere | | | 5 745 288 | 97 |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 1 067 486 | 69 | | |
| b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere | 461 417 | 06 | | |
| c) sonstige börsengängige Wertpapiere | 2 917 963 | 44 | | |
| d) sonstige Wertpapiere | 1 298 421 | 78 | | |
| Konsortial-Beteiligungen | | | 22 687 033 | 27 |
| Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg | | | 12 000 000 | — |
| Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. | | | 25 000 000 | — |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | | | 24 777 727 | — |
| Schuldner in laufender Rechnung | | | 280 445 701 | 88 |
| a) gedeckte | 197 201 805 | 87 | | |
| davon d. börsengäng. Wertpapiere gedeckt R-M 46 763 843,83 | | | | |
| b) ungedeckte | 83 243 896 | 01 | | |
| Außerdem Aval- und Bürgschaftsschuldner . R-M 19 416 094,96 | | | | |
| Einrichtung | | | 1 | — |
| Bankgebäude | | | 30 031 980 | — |
| Sonstige Liegenschaften | | | 3 518 700 | — |
| | | | 687 246 134 | 54 |

31. Dezember 1924.

Passiva.

| | R-M | Pf. | R-M | Pf. |
|---|-------------|-----|-------------|-----|
| Kommandit-Kapital | | | 100 000 000 | — |
| Allgemeine (gesetzliche) Reserve | | | 34 000 000 | — |
| Besondere Reserve | | | | |
| Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1924 | | | 1 000 000 | — |
| Gläubiger | | | 534 492 449 | 93 |
| a) Nostroverpflichtungen | — | — | | |
| b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite | 30 362 077 | 68 | | |
| c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen | 124 730 332 | 04 | | |
| d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung | 264 528 376 | 62 | | |
| 1. innerhalb 7 Tagen fällig R-M 134 096 028,02 | | | | |
| 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 124 245 026,55 | | | | |
| 3. nach 3 Monaten fällig „ 6 187 322,05 | | | | |
| e) sonstige Gläubiger | | | 114 871 663 | 64 |
| 1. innerhalb 7 Tagen fällig R-M 98 452 347,46 | | | | |
| 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 13 638 712,51 | | | | |
| 3. nach 3 Monaten fällig „ 2 780 603,67 | | | | |
| Akzente und Schecks | | | | |
| a) Akzente | 4 352 769 | 02 | | |
| b) noch nicht eingelöste Schecks | 1 427 932 | 66 | | |
| Außerdem | | | | |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen . . R-M 19 416 094,96 | | | | |
| Eigene Ziehungen „ —,— | | | | |
| davon für Rechnung Dritter „ —,— | | | | |
| Weiterbegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank „ —,— | | | | |
| Wohlfahrtsfonds für die Angestellten | | | 2 200 000 | — |
| 10% Gewinnanteil auf R-M 91 500 000 Kommandit-Anteile | | | 9 150 000 | — |
| Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats | | | 445 135 | 13 |
| Übertrag auf neue Rechnung | | | 177 847 | 75 |
| | | | 687 246 134 | 54 |

Gewinn- und Verlust-

| | R-M | Pf. |
|--|------------|-----|
| Soll. | | |
| Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten | 49 483 376 | 80 |
| Steuern | 5 319 520 | 44 |
| Zu verteiler Reingewinn | 10 772 982 | 88 |
| | | |
| | 65 575 880 | 12 |

Rechnung 1924.

| | R-M | Pf. |
|---|------------|-----|
| Haben. | | |
| Effekten | 4 918 959 | 66 |
| Provision | 30 827 544 | 78 |
| Wechsel und Zinsen | 25 804 862 | 86 |
| Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg | 1 200 000 | — |
| Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. | 2 500 000 | — |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 324 512 | 82 |
| | | |
| | 65 575 880 | 12 |

Gemeinschafts-

der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Norddeutschen Bank
für den

Aktiva.

| | R-M | Pf. | R-M | Pf. |
|--|-------------|-----|-------------|-----|
| Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken | | | 22 715 877 | 89 |
| Wechsel- und unverzinsliche Schatzanweisungen | | | 151 348 847 | 45 |
| a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 151 348 847 | 45 | | |
| b) eigene Akzepte | — | — | | |
| c) eigene Ziehungen | — | — | | |
| d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank | — | — | | |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | | | 163 955 293 | 76 |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | | | 2 383 233 | 50 |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen | | | 44 282 433 | 39 |
| davon am Bilanztage gedeckt | | | | |
| a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine | 32 056 989 | 41 | | |
| b) durch andere Sicherheiten | 4 980 266 | 60 | | |
| c) ungedeckt | 7 245 177 | 38 | | |
| Eigene Wertpapiere | | | 12 492 294 | 94 |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 1 126 506 | 69 | | |
| b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere | 774 178 | 46 | | |
| c) sonstige börsengängige Wertpapiere | 9 288 407 | 51 | | |
| d) sonstige Wertpapiere | 1 303 202 | 28 | | |
| Konsortial-Beteiligungen | | | 27 486 468 | 23 |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | | | 27 309 050 | 58 |
| Schuldner in laufender Rechnung | | | 353 091 322 | 20 |
| a) gedeckte R-M 238 877 701,56 | | | | |
| abzüglich Gewinnanteil der Disconto-Gesellschaft bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. | 3 700 000,— | | | |
| „ 3 700 000,— | 235 177 701 | 56 | | |
| b) ungedeckte | 117 913 620 | 64 | | |
| Außerdem Aval- und Bürgschaftsschuldner R-M 24 079 479,89 | | | | |
| Einrichtung | | | 3 | — |
| Bankgebäude | | | 41 031 980 | — |
| Sonstige Liegenschaften | | | 3 818 700 | — |
| | | | 849 915 504 | 94 |

Bilanz

in Hamburg und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln
31. Dezember 1924.

Passiva.

| | R-M | Pf. | R-M | Pf. |
|---|-------------|-----|-------------|-----|
| Kapital | | | 100 000 000 | — |
| Allgemeine (gesetzliche) Reserve | | | 45 000 000 | — |
| Besondere Reserve | | | 2 000 000 | — |
| Gläubiger | | | 682 578 193 | 59 |
| a) Nostroverpflichtungen | — | — | | |
| b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite | 35 607 503 | 71 | | |
| c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen | 152 233 622 | 77 | | |
| d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung | 321 570 102 | 10 | | |
| 1. innerhalb 7 Tagen fällig R-M 161 886 115,82 | | | | |
| 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 153 475 623,96 | | | | |
| 3. nach 3 Monaten fällig „ 6 208 362,32 | | | | |
| e) sonstige Gläubiger | 173 166 965 | 01 | | |
| 1. innerhalb 7 Tagen fällig R-M 138 996 062,82 | | | | |
| 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 29 213 297,69 | | | | |
| 3. nach 3 Monaten fällig „ 4 957 604,50 | | | | |
| Akzepte und Schecks | | | 7 935 714 | 22 |
| Außerdem | | | | |
| Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen R-M 24 079 479,89 | | | | |
| Eigene Ziehungen „ —,— | | | | |
| davon für Rechnung Dritter „ —,— | | | | |
| Weiterbegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank „ —,— | | | | |
| Wohlfahrtseinrichtungen | | | 2 300 000 | — |
| Noch zu verteilender Reingewinn | | | 10 101 597 | 13 |
| | | | 849 915 504 | 94 |

**Gemeinsame Gewinn- und
der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Norddeutschen Bank**

| Soll. | R-M | Pf. |
|---|------------|-----|
| Verwaltungskosten | 62 144 360 | 36 |
| Steuern | 6 733 631 | 74 |
| Zu verteiler Reingewinn R-M 10 101 597,13 | | |
| Hierzu bereits in der Bilanz enthaltene Überweisungen aus dem Reingewinn " 2 100 000,— | 12 201 597 | 13 |
| | 81 079 589 | 23 |

**Verlust-Rechnung 1924
in Hamburg und des A. Schaffhausen'schen Bankvereins A.-G. in Köln.**

| Haben. | R-M | Pf. |
|--|------------|-----|
| Effekten | 6 012 702 | 42 |
| Provision | 38 474 960 | 11 |
| Wechsel und Zinsen | 36 207 696 | 43 |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 384 230 | 27 |
| | 81 079 589 | 23 |

Übersicht über die Entwicklung der Disconto-Gesellschaft.

| Jahr | Kom.-Kapital | Reserven | Umsätze | Debitoren | Kreditoren und Depositen | Dividende |
|------|--------------|--------------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| 1852 | 1 105 830 | 16 660 | 118 400 000 | 1 470 817 | 3 403 964 | 7 ⁷ / ₁₀ |
| 1853 | 2 644 920 | 21 408 | 200 400 000 | 3 307 677 | 3 197 083 | 6 |
| 1854 | 2 922 360 | 66 647 | 229 500 000 | 4 732 728 | 5 000 081 | 6 |
| 1855 | 3 681 450 | 99 846 | 267 000 000 | 5 785 026 | 5 280 072 | 6 ¹ / ₂ |
| 1860 | 33 539 100 | 2 649 495 | 758 400 000 | 31 718 296 | 16 310 245 | 5 ¹ / ₂ |
| 1870 | 33 835 770 | 2 801 702 | 2 658 496 607 | 30 526 471 | 42 740 298 | 13 |
| 1880 | 60 175 620 | 9 571 761 | 4 293 493 207 | 48 911 717 | 64 549 506 | 10 |
| 1885 | 60 000 000 | 12 530 890 | 6 870 286 485 | 112 103 393 | 189 473 431 | 11 |
| 1886 | 60 000 000 | 12 957 819 | 6 425 388 151 | 56 297 352 | 138 429 685 | 10 |
| 1887 | 60 000 000 | 13 340 607 | 6 354 560 408 | 72 279 695 | 101 205 389 | 10 |
| 1888 | 60 000 000 | 13 721 520 | 7 257 591 125 | 76 783 874 | 130 521 164 | 12 |
| 1889 | 75 000 000 | 20 347 684 | 13 648 192 954 | 81 943 930 | 113 798 202 | 14 |
| 1890 | 75 000 000 | 24 088 337 | 8 952 060 810 | 82 407 088 | 126 342 338 | 11 |
| 1891 | 75 000 000 | 24 088 337 | 6 615 306 126 | 83 890 953 | 109 509 451 | 8 |
| 1892 | 75 000 000 | 24 088 337 | 6 333 983 283 | 113 723 640 | 121 940 490 | 6 |
| 1893 | 75 000 000 | 24 088 337 | 7 937 136 136 | 118 113 474 | 129 646 437 | 6 |
| 1894 | 75 000 000 | 24 088 337 | 8 996 982 576 | 118 254 908 | 162 787 914 | 8 |
| 1895 | 115 000 000 | 28 750 000 | 10 086 378 180 | 158 994 936 | 154 737 042 | 10 |
| 1896 | 115 000 000 | 28 750 000 | 10 068 809 215 | 162 851 288 | 162 333 128 | 10 |
| 1897 | 115 000 000 | 28 750 000 | 9 773 398 007 | 129 073 728 | 151 323 960 | 10 |
| 1898 | 130 000 000 | 36 224 027 | 11 562 601 577 | 158 751 545 | 183 329 298 | 10 |
| 1899 | 130 000 000 | 37 076 575 | 11 050 674 848 | 169 676 505 | 172 256 299 | 10 |
| 1900 | 130 000 000 | 38 474 027 | 14 586 755 572 | 181 719 864 | 180 818 672 | 9 |
| 1901 | 130 000 000 | 38 474 027 | 15 854 508 608 | 196 571 802 | 223 903 509 | 8 |
| 1902 | 150 000 000 | 50 228 882 | 19 886 347 112 | 193 719 934 | 237 632 384 | 8 ¹ / ₂ |
| 1903 | 150 000 000 | 50 228 882 | 21 372 330 783 | 208 154 204 | 248 723 204 | 8 ¹ / ₂ |
| 1904 | 170 000 000 | 57 592 611 | 29 121 895 686 | 266 112 008 | 283 961 500 | 8 ¹ / ₂ |
| 1905 | 170 000 000 | 57 592 611 | 34 154 288 361 | 319 198 843 | 325 450 458 | 9 |
| 1906 | 170 000 000 | 57 592 611 | 36 446 304 157 | 354 063 486 | 380 027 369 | 9 |
| 1907 | 170 000 000 | 57 592 611 | 39 158 896 599 | 380 998 135 | 400 795 078 | 9 |
| 1908 | 170 000 000 | 57 592 611 | 39 601 386 817 | 293 998 708 | 453 544 602 | 9 |
| 1909 | 170 000 000 | 60 092 611 | 47 161 135 429 | 318 710 383 | 509 949 941 | 9 ¹ / ₂ |
| 1910 | 170 000 000 | 61 092 611 | 53 317 286 060 | 413 063 047 | 608 883 478 | 10 |
| 1911 | 200 000 000 | 81 300 000 | 57 837 813 282 | 404 986 381 | 568 912 003 | 10 |
| 1912 | 200 000 000 | 81 300 000 | 57 304 002 833 | 385 878 150 | 604 514 545 | 10 |
| 1913 | 200 000 000 | 81 300 000 | 62 673 176 863 | 391 295 156 | 674 023 983 | 10 |
| 1914 | 300 000 000 | 118 975 000 | 54 800 916 398* | 427 848 840* | 805 681 972* | 8 |
| 1915 | 300 000 000 | 118 975 000 | 53 692 532 764* | 477 296 076* | 1 262 778 275* | 8 ¹ / ₂ |
| 1916 | 300 000 000 | 120 000 000 | 77 263 277 849* | 533 451 733* | 1 644 577 846* | 10 |
| 1917 | 310 000 000 | 134 000 000 | 112 468 659 138* | 665 266 486* | 2 870 243 432* | 11 |
| 1918 | 310 000 000 | 134 000 000 | 147 479 985 916† | 886 886 526† | 3 649 304 035† | 9 |
| 1919 | 310 000 000 | 140 000 000 | 300 064 509 775† | 2 425 760 368† | 8 191 386 430† | 10 |
| 1920 | 310 000 000 | 190 000 000 | 840 210 019 363† | 3 576 751 897† | 12 015 647 575† | 16 |
| 1921 | 400 000 000 | 279 350 000 | 1 463 052 914 785† | 7 089 516 556† | 22 050 737 529† | 20 |
| 1922 | 900 000 000 | 2 627 950 000 | 10 701 225 776 872† | 101 542 820 420† | 278 736 613 854† | 250 |
| 1923 | 900 000 000 | 31 350 002 628 Millionen | — | 57 182 219 179 960 Millionen | 140 078 681 450 000 Millionen | — |
| 1924 | 100 000 000 | 35 000 000 | 48 479 661 636 | 280 445 701 | 534 492 449 | 10 |

* Ohne die die Londoner Niederlassung betreffenden Ziffern. † Ohne die die Londoner und Metzger Niederlassungen betreffenden Ziffern.

Verzeichnis der Filialen und Zweigstellen
 der
Disconto-Gesellschaft,
 der
Norddeutschen Bank in Hamburg
 und des
A. Schaaffhausen'schen Bankvereins A.-G., Köln

Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin

Filialen:

| | | | | |
|--------------|-----------|-----------------|-------------------|-------------|
| Augsburg | Coblenz | Frankfurt a. M. | Königsberg i. Pr. | Nürnberg |
| Beuthen O/S. | Danzig | Gleiwitz | Liegnitz | Osnabrück |
| Bielefeld | Darmstadt | Görlitz | Lübeck | Posen |
| Bochum | Dessau | Hagen i. W. | Magdeburg | Saarbrücken |
| Braunschweig | Dortmund | Halle a. S. | Mainz | Stettin |
| Bremen | Dresden | Hannover | Mülheim (Ruhr) | Stuttgart |
| Breslau | Elberfeld | Hildesheim | München | Trier |
| Chemnitz | Essen | Kattowitz | Münster i. W. | Wiesbaden |

Zweigstellen:

| | | | |
|-----------------------|-------------------|----------------------|---------------------|
| Andernach | Gelsenkirchen | Naumburg a. S. | Schweidnitz |
| Aschereleben | Gießen | Neurode i. Eulengeb. | Schwenningen a. N. |
| Bad Oeynhausen | Gronau i. W. | Nordhausen | Sorau N.-L. |
| Bingen a. Rh. | Grünberg i. Schl. | Offenbach a. M. | Stendal |
| Burg b. M. | Halberstadt | Peine | Striegau |
| Cöpenick | Hattingen | Potsdam | Tilsit |
| Cöthen i. A. | Haynau i. Schl. | Prostken | Tübingen |
| Cüstrin | Herford | Quedlinburg | Ulm a. D. |
| Detmold | Homburg v. d. H. | Ravensburg | Vaihingen a. d. F. |
| Eßlingen a. N. | Iserlohn | Reutlingen | Velbert (Rheinland) |
| Frankenstein i. Schl. | Lemgo | Rheine i. W. | Waldenburg i. Schl. |
| Frankfurt a. O. | Ludwigsburg | Rüdesheim a. Rh. | Wernigerode |
| Freudenstadt | Minden i. W. | Salzwedel | Zerbst |
| Friedrichshafen | Mühlhausen i. Th. | Schwäb. Gmünd | Zuffenhausen |
| Geislingen-Steig | | | |

Norddeutsche Bank in Hamburg

Filialen: Altona Bergedorf Harburg (Elbe)

A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G., Köln

Filialen:

| | | | |
|---------|------------------|-------------|---------|
| Aachen | Duisburg | Emmerich | Neuß |
| Bonn | Duisburg-Ruhrort | Euskirchen | Rheydt |
| Cleve | Düren | Gummersbach | Siegen |
| Crefeld | Düsseldorf | M.-Gladbach | Viersen |

Zweigstellen:

| | | | |
|----------------|--------------------|---------------|-----------|
| Benrath | Brühl | Grevenbroich | Neuwied |
| Berg.-Gladbach | Duisburg-Meiderich | Hamborn | Stolberg |
| Beuel | Godesberg | Köln-Mühlheim | Uerdingen |